

SPD

**Nachrichten aus und für
OberAlster**

NOA

Mitgliederzeitung

Poppenbüttel

Lemsahl-Mellingstedt

Duvenstedt

Wohldorf-Ohlstedt

DOROTHEE MARTIN

Für den Hamburger Norden im Bundestag

Liebe Genossinnen, liebe Genossen!



Jetzt zählt es: Wir starten in die heiße Phase des Wahlkampfes. Ab Mitte August können die Wählerinnen und Wähler per Briefwahl ihre Stimme abgeben. Wir sind seit vielen Monaten tatkräftig in allen Stadtteilen unseres Wahlkreises unterwegs - an Infoständen, bei Nachbarschaftsgesprächen, Haustürbesuchen, Frühverteilungen, Diskussionsveranstaltungen u.v.m.

Das ist unsere große Stärke und unsere Chance: Wir sind die Hamburg-Partei, wir sind überall vernetzt und aktiv.

Jetzt geht es um alles: Wir wollen diese Wahl und diesen Wahlkreis gewinnen. Wir wollen, dass Olaf Scholz unser Kanzler wird. Dafür haben wir ein Zukunftsprogramm mit konkreten Antworten und einem Plan für die Herausforderungen der Zukunft. Das unterscheidet

uns deutlich von den anderen Parteien, die entweder mutlos oder planlos sind.

Ich bin davon überzeugt: Die Bundestagswahl entscheidet sich auf den letzten Metern!

Lasst uns daher bis zum 26. September gemeinsam kämpfen - für Zukunft, Respekt und Europa!

Ich danke euch allen von Herzen für euren großartigen Einsatz!

Herzliche Grüße

Eure

Dorothee



DIESE AUSGABE

Schwerpunktthema: Wahlen

Alwin Mähmann

Zoom

Interview Frau Pendrak, Hausärztin

Jusos

INTERVIEW

Ein Herr Minister wird interviewt.
Diese Klarheit der Aussage find ich so gut.

*Wir haben eine Frage, Herr Minister:
Sind Krieg und Frieden Geschwister?*

Eine sehr kluge Frage. Man sollte ja meinen, die beiden lasse sich gar nicht vereinen und unsere Fraktion hat von jeher betont, dass sich einerseits weder ein Frieden lohnt ohne andererseits auch den Krieg abzulehnen, weil durch die Beziehungen, die sie erwähnen, die volle umfassende Komplexität und Vielschichtigkeit dieses Themas entsteht.

*Sie haben sich also zu der Meinung bekannt:
Der Frieden, er ist mit dem Krieg sehr verwandt?*

Sie müssen das so sehen: Es wäre verfrüht, nach allem, was Innen und Aussen geschieht, das Kriegesgeschrei der Opposition zu erwähnen und über der Diskussion nach friedlicher Koexistenz zu vergessen zu fragen: Wer ist hier der Brude- und wessen?

*Aha. Ja, ja. Die Krieg, wie also meinen Sie:
läßt er erklären sich als des Friedens Schwester?*

Präzise geantwortet: Ja. Und auch Nein!
Man kann in der Tat für den Krieg nicht sein, ohne den Frieden in Äquivalenz der historisch bedingten Situation zu bekriegen, wengleich vor der Impotenz, der politischen, unserer Opposition auch die friedlichsten Krieger des Frieden ermüden, wozu ich nur sagen kann: Ruhet in Frieden.

*Ja, aber die Frage - die Zeit ist gleich um -
bitte sagen Sie doch unserem Publikum...*

Also gut. Ich möchte nur soviel sagen:
Man könnte ja, rein hypothetisch, fragen:
Sind Krieg und Frieden Geschwister?

Vielen Dank für das Gespräch, Herr Minister.

DER GLÜCKSTREFFER IN MEINEM BERUFSLEBEN

Ein Beitrag von Alwin Mählmann

Mein Weg in die SPD vor über 50 Jahren aus einer militant katholischen und konservativen Umgebung mit mehrjährigem Aufenthalt in einem Klosterinternat war nicht wirklich vorgezeichnet. Er führte Ende der 60er Jahre über erste Erkenntnisse der ungerechten Vermögensverteilung und durch zwei für mich sehr wichtige Genossen, nämlich Willy Brandt und Karl Schiller, zur SPD. Das geschah sehr zum Unwillen meiner Umgebung! „Junge, du bringst Schande über die Familie.“

Karl Schiller gab uns jungen Volkswirten das Gefühl, dass wir das in der Uni Gelernte in der Praxis wirklich anwenden konnten. Und unser Held war Willy Brandt mit seinen neuen, uns imponierenden Gedanken, vor allem in der Ostpolitik.

1974 kam ich ins Bundesministerium der Finanzen und durfte als „kleines Licht“ an den damaligen Konjunkturprogrammen mitarbeiten. 1978 wurde Hans Matthöfer* Finanzminister und ich zunächst einer seiner Sprecher. Durch das krankheitsbedingte Ausscheiden eines Kollegen wurde ich ein enger Mitarbeiter von Hans Matthöfer.



v.l. Hans Matthöfer, Kammeramann, damaliger französischer Finanzminister u. spätere Kommissionspräsident Jacques Delors, Alwin Mählmann, Toningenieur



© Deutscher Bundestag / Presse-Service Steponaitis
v.l. Otto Graf Lambsdorf, Hans Matthöfer im Gespräch mit Helmut Schmidt, Gerhard Baum

Das war eine äußerst intensive und die beste Zeit in meinem Berufsleben. Der Chef war stets sehr freundlich zu mir. Ich konnte in meiner liebsten Beschäftigung, der Volkswirtschaft, arbeiten und ich hatte das Gefühl, dass ich etwas Gutes für die SPD tun konnte. Leider nur bis 1982. Bis zu seinem Tod im Jahre 2009 blieb ich mit Hans Matthöfer freundschaftlich verbunden.

Für die Zukunft empfehle ich unserer Partei die Konzentration auf soziale Fragen besonders bei Kindern und Arbeitnehmern mit prekären Arbeitsverhältnissen, auf die Digitalisierung in Schulen, Verwaltung, Unternehmen usw. Ich habe den Eindruck, dass dieses Thema noch nicht endgültig bei einer Partei verortet ist. Außerdem sollten wir uns klar zu Recht und Ordnung bekennen und die Polizei unterstützen.

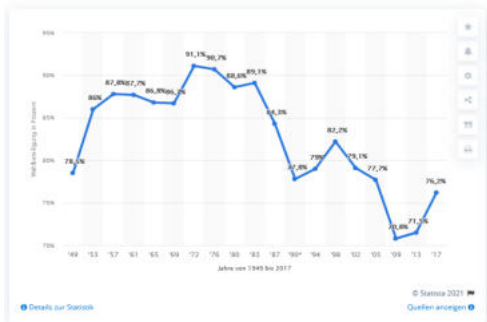
*Hans Matthöfer war von 1974 bis 1982 im Kabinett von Helmut Schmidt Minister verschiedener Ressorts



Stell' dir vor, es ist Wahl und keiner geht hin....

Ein Bericht unseres Redaktionsmitgliedes Bärbel Schmidt-Grunert

Seit Jahrzehnten ist in der Bundesrepublik Deutschland die Wahlbeteiligung bei Bundestagswahlen tendenziell rückläufig. Gingen 1972 noch 91,1 % der Wahlberechtigten an die Urne, waren es im Jahr 2009 nur noch 70,8 %. Die Jahre 2013 und 2017 zeigten zwar wieder einen leichten Anstieg – 2017 auf 76,2 % - liegen aber weit von dem Ideal der 100prozentigen Wahlbeteiligung entfernt.



Wahlbeteiligung bei Bundestagswahlen 1949 –2017

Da die Stimmenabgabe freiwillig ist, stellt sich durchaus die Frage, was passiert, wenn immer weniger Menschen von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen.

Fakt ist: Es gibt bei den Bundestagswahlen kein Quorum (= Mindestwahlbeteiligung). Das bedeutet, es gibt keine Mindestzahl an abgegebenen Stimmen, unterhalb deren die Wahl ungültig wäre.

Vielmehr muss die Bundeswahlleitung prüfen, ob die Wahl nach den Vorschriften des Bundeswahlgesetzes und der Bundeswahlordnung durchgeführt worden ist. Nach dem Ergebnis der Prüfung entscheidet sie, ob ein Einspruch gegen die Wahl einzulegen ist.

Bei der freiwilligen Entscheidung eines Wahlberechtigten, nicht zur Wahl zu gehen, liegt aber kein Grund für einen anfechtbaren Wahlfehler vor. Daher ist auch bei einer sehr geringen Wahlbeteiligung die Wahl gültig, wenn sie ohne Grund für eine Wahlanfechtung zustande gekommen ist.

Auf die Spitze getrieben würde das bedeuten, dass, wenn nur wenige Tausend Bürgerinnen und Bürger wählen gingen, die Wahl trotzdem für alle 83 Millionen Deutsche rechtsgültig wäre.

Und auch bei einer derzeit realistischen Wahlbeteiligung lohnt sich ein kleines, grob vereinfachtes Rechenexempel:

Bei der letzten Bundestagswahl haben sich von insgesamt 61,95 Millionen wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürgern 17,64 Millionen (28,5 Prozent) ihrer Stimme enthalten oder eine ungültige Stimme abgegeben.

Es gab also rund 44,3 Millionen gültige Wählerstimmen, davon gut 30 % Prozent für die CDU, die damit stärkste Kraft im Bundestag wurde und die Kanzlerin stellt. Rechnerisch bedeutet dies, dass nur (!) rund 13,3 Millionen (30% von 44,3 Millionen) Wählerinnen und Wähler die CDU gewählt haben – von fast 62 Millionen Wahlberechtigten!

Rechnet man solch ein Modell mit einer noch geringeren Wahlbeteiligung, wird schnell deutlich, dass der Spruch „Jede Stimme zählt“ durchaus seine Berechtigung hat. Je geringer die Zahl der abgegebenen Stimmen, desto höher das Risiko, dass am Ende eine kleine, aber gut organisierte radikale Splitterpartei auf der Regierungsbank Platz findet.

Für uns als Mitglieder einer demokratische Volkspartei kann das jetzt im Wahlkampf nur bedeuten: Motiviert eure Mitmenschen, wählen zu gehen –am besten natürlich die SPD! Erklärt ihnen, dass Nicht-Wählen keine Option ist, Unzufriedenheit auszudrücken. Ganz im Gegenteil: Wer nicht wählt, geht das Risiko ein, dass am Ende „die Anderen“ um so fester im Sattel sitzen. Außerdem haben wir Wahlberechtigten auch eine Mitverantwortung für die rund 20 Millionen Menschen in Deutschland, die (noch) nicht wählen dürfen. Und last but not least macht deutlich, dass in einer lebendigen Demokratie wirklich *jede* Stimme zählt!



FR. 06.08.2021, 15:00 UHR

Lass mal schnacken in Poppenbüttel! Mit Doro Martin, unserer Kandidatin für den Bundestag.

Am Infostand am Wochenmarkt könnt ihr mit ihr ins Gespräch kommen.

Kommt vorbei, wir freuen uns auf den Austausch mit euch!

SA. 07.08.2021, 10:00 UHR

Infostand am Duvenstedter Markt! Kommt vorbei und unterstützt uns beim Wahlkampf!

SA. 07.08.2021, 13:00 UHR

Infostand am AEZ bei „Antje“! Kommt vorbei und unterstützt uns beim Wahlkampf!

SO. 08.08.2021, 11:00 UHR

Naturkundlicher Rundgang durch den Wohldorfer Wald!

Mit Tim Stoberock und dem Tierökologen, Buchautor und Wolfsexperten Micha Dudek.

Die Tour beginnt und endet an der U-Bahnstation Ohlstedt (U 1).

Anmeldung ist unbedingt erforderlich! unter: info@tim-stoberock.de

DI. 10.08.2021, 07:30 UHR

Infostand am Ohlstedter Markt! Kommt vorbei und unterstützt uns beim Wahlkampf!

FR. 13.08.2021, 16:00 UHR

Infostand am Poppenbütteler Markt! Kommt vorbei und unterstützt uns beim Wahlkampf!

SA. 14.08.2021, 10:00 UHR

Infostand am Duvenstedter Markt! Kommt vorbei und unterstützt uns beim Wahlkampf!

SA. 14.08.2021, 13:00 UHR

Infostand am AEZ bei „Antje“!
Kommt vorbei und unterstützt uns beim
Wahlkampf!

SA.14.08.2021, 14:00 UHR

mit unserer Bundestagsabgeordneten
Dorothee Martin, dem Finanzsenator Andre-
as Dressel und dem Bürgerschaftsabgeordne-
ten Tim Stoberock zeigen wir was neu wird
in Poppenbüttel und am Tegelsbarg. Vom
alten Ortsamt, über die Henneberg-Burg bis
zum Poppenbütteler Markt und das RISE-
Gebiet für den Großraum Tegelsbarg.
Treffpunkt S-Bahnhof Poppenbüttel .
Anmeldung ist unbedingt erforderlich
unter: info@tim-stoberock.de

SA. 14.08.2021, 17:00 UHR

genießt mit unserer Bundestagsabgeordne-
ten Dorothee Martin, dem Finanzsenator
Andreas Dressel und dem Bürgerschaftsabge-
ordneten Tim Stoberock, leckeres vom Grill,
das eine oder andere Kaltgetränk und dazu
eine gute politische Diskussion.
Diesmal auf der Terrasse des HuSV, Hum-
melsbütteler Hauptstraße 102.
Anmeldung ist unbedingt erforderlich
unter: info@tim-stoberock.de

DI. 17.08.2021, 07:30 UHR

Infostand am Ohlstedter Markt!
Kommt vorbei und unterstützt uns beim
Wahlkampf!

FR. 20.08.2021, 16:00 UHR

Infostand am Poppenbütteler Markt!
Kommt vorbei und unterstützt uns beim
Wahlkampf!

SA. 21.08.2021, 10:00 UHR

Infostand am Duvenstedter Markt!
Kommt vorbei und unterstützt uns beim
Wahlkampf!

„WIR HABEN UNS VERÄNDERT“

Unser Redaktionsmitglied Bärbel Schmidt-Grunert hatte die Gelegenheit, mit der Ärztin Hendrickje Pendrak, die gemeinsam mit ihrem Mann die Gemeinschaftspraxis Pendrak in Duvenstedt betreibt, über die Situation ihrer Hausarztpraxis in Corona-Zeiten zu sprechen.

*Frau Pendrak, wie geht es Ihnen und dem
Praxisteam nach über einem Jahr Pandemie?*

Also eigentlich geht es uns gut. Am Anfang hatten wir Schwierigkeiten mit der Umstellung und Einstellung. Insbesondere weil Patienten natürlich verängstigt waren und die Praxis erstmal gemieden haben. (...) Ab dem Spätsommer kamen die Patienten so kleckerweise wieder zurück und dann hat sich die Situation eigentlich normalisiert. (...)

Es hat ein bisschen Anpassung gebraucht, bis die Patienten lernten, Abstände einzuhalten. Aber das war ja überall in der Gesellschaft so. Manchen mussten wir zurückweisen oder sogar zurechtweisen und bitten, dies oder jenes nicht zu tun. Im Großen und Ganzen läuft es aber gut, wir haben uns recht gut durch dieses Jahr, bzw. die anderthalb Jahre manövriert. (...)

Als diese Hochphase der Tests war, standen die Patienten zeitweise in einer Schlange bis auf den Bürgersteig (die Praxis ist im 1. Stock). Wie haben Sie das bewältigt mit nur zwei Ärzten und zwei MFA's? Waren es wirklich mehr Patienten oder waren es nur längere Schlangen durch die Abstände?

Ja, es waren längere Schlangen, es waren aber natürlich auch mehr Menschen, klar. Mein Mann hat die Testungen übernommen als rein seine Aufgabe. Wir haben dann ganz schnell einen bestimmten Termin des Tages dafür festgelegt und dann immer eine halbe oder dreiviertel Stunde für die Tests gehabt. Jeder musste sich vorher anmelden, sodass wir immer wussten, wieviele Patienten kommen würden. Die Tests an sich gehen dann wirklich schnell. (...)

Also es ist einfach eine Frage der Organisation, wobei wir natürlich relativ frei in der Einteilung sind, dadurch dass wir als Ehepaar hier arbeiten.

Aber der normale Praxisbetrieb lief derweil weiter?

Ja, das lief im Prinzip immer parallel. Wir haben das so gelegt, dass die Tests zum Ende der Sprechzeiten lagen, aber auch so, dass sie dann noch vom Labor her abgearbeitet werden konnten. (...)

Das hat sich aber auch ganz gut eingespielt und jetzt ist es ja im Prinzip fast vorbei. Seitdem wir öffentlich überall Tests machen können und jeder irgendwo getestet wird, entspannt sich das erheblich.



Aber dafür wird jetzt geimpft

Genau. Seit 7. April



Können Sie ungefähr sagen, wie viele Menschen Sie inzwischen geimpft haben?

Im Schnitt habe ich so 90 bis 100 Patienten die Woche, also sind das bisher gut 1000 Impfungen. (...) Mehr geht effektiv nicht, auch wenn ich ursprünglich gedacht hab, dass da noch mehr geht.

Erstens bekamen wir schon mehrfach den Impfstoff nicht wie gewünscht (...). Und zweitens würde es dann auch problematisch mit den Terminen: Es gibt ja auch noch Zweitimpfungen, für die sie dementsprechend Termine machen müssen. Das darf sich auch nicht so überschneiden, dass sie überhaupt nichts anderes mehr machen können. Sie müssen die Impfungen ohnehin außerhalb der Sprechzeiten machen, denn das stört erheblich den Betrieb. Jeder Patient hält sich ungefähr eine halbe Stunde in der Praxis auf, weil er nach der Impfung noch eine Viertelstunde hier bleiben muss - das muss gewährleistet sein. Wir haben hier relativ viel Platz, aber trotzdem kann ich es in der Praxiszeit nicht machen. Ich hab es immer mal wieder versucht – es führt zum kompletten Chaos – weil man nicht weiß, wer kommt. Wir sind ja eine Hausarztpraxis, das heißt, da kommt wohlmöglich ein Schwung Menschen „ganz normal“ in die Praxis, die irgendwie einen Arzt brauchen (lacht) und dann haben wir hier eine Reihe von Leuten, die die Sitzplätze und auch die Ärzte blockieren. Das geht nicht.

- Fortsetzung auf der nächsten Seite -

Wie groß ist der bürokratische Aufwand beim Impfen?

Das Hauptproblem ist das Akquirieren der Patienten:

Zuerst habe ich Listen erstellt, mit Patienten, die vom Alter her in Frage kamen. Aufgelistet, angerufen und geklärt, ob sie schon geimpft wurden und dann Termine gemacht. Das war schon aufwendig, aber da war ja noch klar, was los war. Aber jetzt ist es so, dass wir immer noch Listen haben mit 60 bis 70jährigen (...), Listen von chronisch kranken Patienten und auch Listen von Leuten, die gerne geimpft werden möchten, die sich dann hier eintragen lassen.

Seit ungefähr vier Wochen machen wir das jetzt so, dass auch nach Impfstoff eingetragen wird, weil ich die Diskussionen um den Astra – Impfstoff leid bin. Das kostet weitere 10 Minuten für jeden Patienten.....

Um bei der Organisation zu bleiben (...): Im Schnitt kann ich 10 Leute anrufen, um 2 Termine zu machen. Das ist wirklich problematisch.

Wie viel Impfstoff ich definitiv für die kommende Woche erhalte, erfahre ich immer erst am Donnerstag vor der kommenden Woche.

Ich kann die Zweitimpfungen inzwischen garantiert bestellen. Die Erstimpfungen kriegt ich nicht garantiert – natürlich nicht – und in letzter Zeit ganz mau. Dementsprechend (...) mache ich Termine erst von Freitag bis Montag der Woche für die Woche. Und dann geht dieses Spiel los mit dem telefonieren (...).

Und dann müssen Zettel ausgefüllt werden: Wir müssen aufklären, die Patienten müssen Aufklärung und Einwilligung unterschreiben und das ist schon ein Minimum dessen, was man eigentlich tun müsste. Die Anamnesen sind ja bei Patienten aus der Praxis bekannt, das macht es etwas schneller. Ja und dann werden sie geimpft, die Chargennummer wird in den Impfpass eingetragen, sie bekommen einen Folgetermin und dann sitzen sie noch mal eine Viertelstunde in der Praxis. Am Ende müssen dann noch die Abrechnungsziffern in die Karte getippt werden. Also das ist schon aufwendig.

Sie sprachen eben von Arbeitszeiten am Wochenende. Haben sie eigentlich irgendwann noch Feierabend?

Ja - eigentlich ja. Aber das Abtelefonieren und das Listen erstellen und Listen ausdrucken und gucken wer ist wie alt und wer hat welche Krankheiten, da hab ich schon manches Wochenende gesessen.

Gab es in dieser ganzen Zeit – in der Testphase und jetzt bei den Impfungen – irgendwelche Unterstützung? Zum Beispiel von der KV oder dem Gesundheitsministerium?

Es gibt immer Informationen, wie die aktuelle Impfstofflage in Hamburg ist, und welche Formulare zur Verfügung stehen – aber ansonsten – nein.

Unterstützung finde ich eher im privaten Bereich aber ansonsten eher nicht.



Wo sehen sie uns – also die Gesellschaft und ihre Praxis - in einem Jahr? Stichwort Normalität?

Also wir haben uns verändert. Manches sicher zu positiven, so zum Beispiel die Kommunikation untereinander, auch international, in jedem Bereich. Durch die Digitalisierung sind viele Dinge einfacher geworden. Informationen werden viel schneller ausgetauscht (...) und das ist super. Auf der anderen Seite sind da diese persönlichen Geschichten. Wir werden Schwierigkeiten haben, ins normale Leben zurückzufinden und mit sozialen Kontakten wieder offen umzugehen. Wir werden, denke ich schon, wie die Asiaten, im öffentlichen Raum doch überwiegend bei Masken bleiben – nicht alle vielleicht, aber ich halte es für völlig fatal, es nicht zu tun. (...)

Das Bild, das wir heute abgeben, hätte sich ja vor einem Jahr auch keiner vorstellen können – dass wir mit Maske durch die Gegend laufen – das hätte man nicht gedacht. (...) Und dass man völlig erschrocken ist, wenn man plötzlich merkt, dass man die Maske mal vergessen hat. (...)

Und ob der gute alte Handschlag noch mal wieder kommt, ist groß die Frage. Auch die Umarmungen, die seit einiger Zeit in die Gesellschaft Einzug gehalten haben, werden nicht mehr so selbstverständlich und häufig sein. (...)

Und werden sie weiter Impfen?

Ja, auf jeden Fall. Es wird jetzt ja erstmal weniger, bis dann die Auffrischungen losgehen. Bei den Älteren wird das wahrscheinlich im Herbst schon losgehen, aber wir wissen noch nicht wie und in welcher Form. Wir werden sehen...

Vielen Dank Frau Pendrak, dass sie sich die Zeit für dieses Gespräch genommen haben!

SA. 21.08.2021, 13:00 UHR

Infostand der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen aus Wandsbek, am AEZ bei „Antje“!
Kommt vorbei und unterstützt uns beim Wahlkampf!

MO. 23.08.2021, 20:00 UHR

Kreisvorstandssitzung Wandsbek (parteiöffentlich)
Videokonferenz (ZOOM)
Einwahldaten anfordern bei distrikt@spd-oberalster.de

DI. 24.08.2021, 07:30 UHR

Infostand am Ohlstedter Markt!
Kommt vorbei und unterstützt uns beim Wahlkampf!

FR. 27.08.2021, 16:00 UHR

Infostand am Poppenbütteler Markt!
Kommt vorbei und unterstützt uns beim Wahlkampf!

SA. 28.08.2021, 10:00 UHR

Infostand am Duvenstedter Markt!
Kommt vorbei und unterstützt uns beim Wahlkampf!

SA. 28.08.2021, 13:00 UHR

Infostand am AEZ bei „Antje“!
Kommt vorbei und unterstützt uns beim Wahlkampf!

SO 29.08.2021, 20:00 UHR

Zusammen mit dem Tierökologen Micha Dudek und Tim Stoberock, machen wir uns auf die Spuren der Fledermäuse am Wohldorfer Wald.
Treffpunkt: Milchbauernhof, Herrenhausallee 37.
Anmeldung ist unbedingt erforderlich!
unter: info@tim-stoberock.de

DI. 31.08.2021, 07:30 UHR

Infostand am Ohlstedter Markt!
Kommt vorbei und unterstützt uns beim Wahlkampf!

FR. 03.09.2021, 16:00 UHR

Infostand am Poppenbütteler Markt!
Kommt vorbei und unterstützt uns beim
Wahlkampf!

SA. 04.09.2021, 10:00 UHR

Infostand am Duvenstedter Markt!
Kommt vorbei und unterstützt uns beim
Wahlkampf!

SA. 04.09.2021, 13:00 UHR

Infostand am AEZ bei „Antje“!
Kommt vorbei und unterstützt uns beim
Wahlkampf!

DI. 07.09.2021, 07:30 UHR

Infostand am Ohlstedter Markt!
Kommt vorbei und unterstützt uns beim
Wahlkampf!

FR. 10.09.2021, 16:00 UHR

Infostand am Poppenbütteler Markt!
Kommt vorbei und unterstützt uns beim
Wahlkampf!

SA. 11.09.2021, 10:00 UHR

Infostand am Duvenstedter Markt!
Kommt vorbei und unterstützt uns beim
Wahlkampf!

SA. 11.09.2021, 13:00 UHR

Infostand am AEZ bei „Antje“!
Kommt vorbei und unterstützt uns beim
Wahlkampf!

DI. 14.09.2021, 07:30 UHR

Infostand am Ohlstedter Markt!
Kommt vorbei und unterstützt uns beim
Wahlkampf!

Zoom: Florian Quast



Florian Quast, 23 Jahre alt, Jurastudent an der Uni Hamburg

Aufgewachsen in einem sozialdemokratischen Elternhaus habe ich mich um eine „Politisierung“ nicht wirklich bemühen müssen – bei uns wurde sowieso immer über politische Themen gesprochen. Ende 2016 habe ich mich zu Beginn meines Studiums dann entschieden, selbst in die SPD einzutreten. Seitdem engagiere ich mich an der Universität in den hochschulpolitischen Gremien sowie bei den Wandsbeker Jusos.



Ich glaube, dass wir in einer Zeit leben, in der politisches Engagement gerade von jungen Menschen enorm wichtig ist. Viele der großen aktuellen Themen werden auch als Generatio-

nenkonflikte ausgetragen – allen voran natürlich der Kampf gegen den Klimawandel, aber auch beim Thema Schuldenbremse oder der Ausfinanzierung der Hochschulen wird die Generationengerechtigkeit angeführt. Ob dies nun tatsächlich Konflikte zwischen Generationen oder doch eher zwischen Progressiven und Konservativen sind – ich glaube, zur Bewältigung dieser Probleme braucht es gerade auch junge Menschen, die sich organisieren, um gemeinsame Interessen auf der Straße, aber auch in Parteien und den demokratischen Institutionen umsetzen zu können.

Umso schöner finde ich, dass unser Distrikt sich im vergangenen Jahr einen recht jungen Vorstand gewählt hat. Ich darf in diesem das Amt des Kassierers ausfüllen – angesichts unseres guten Kassenstandes eine sehr dankbare Aufgabe. Für die Zukunft sind wir somit sowohl personell, als auch materiell gut aufgestellt und in diesem Sinne freue ich mich auf die Zusammenarbeit mit Euch!

WAHLKAMPF! MACHT MIT!

Unsere Bundestagsabgeordnete Dorothee Martin und ihr Wahlkampfteam brauchen deine Hilfe!

Die Bundestagswahl am 26. September 2021 rückt näher. Dieser Wahlkampf wird anders als die bisherigen. Durch die Coronapandemie und die notwendigen Kontaktbeschränkungen wird es aller Voraussicht nach keine spontanen Veranstaltungen und Versammlungen vor Ort geben. Die Wahlkampf-Infostände sind zu unserer großen Erleichterung wieder erlaubt – die genauen Termine findest du in den roten Seitenleisten des NOA. Komm gerne vorbei und unterstütze uns beim Wahlkampf!

Damit die Menschen auf unsere Kandidatin für den Bundestag, Dorothee Martin, noch aufmerksamer werden, sind Plakate und Flyer dieses Jahr besonders wichtig, sowohl die „Standardplakate“ als auch solche zu Sonderaktionen oder digitalen Veranstaltungen.

Melde dich bitte unter den im Impressum angegebenen Kontaktdaten, wenn du bereit bist, in deiner Nachbarschaft beim Abendspaziergang Flyer in die Briefkästen einzustecken oder Plakatier-Aktionen zu unterstützen.

Gemeinsam wollen wir unser Bestes geben, damit unsere SPD, unser Spitzenkandidat Olaf Scholz und unsere Abgeordnete und Wahlkreis kandidatinnen Dorothee Martin bei der Bundestagswahl ein sehr gutes Ergebnis erzielen. Unser Wahlkampfteam ist dabei auch auf deine tatkräftige Unterstützung angewiesen.



JUSOS IN DIE PARLAMENTE? JUGEND IN DIE PARTEIEN!



Ein Beitrag von Alexander Mohrenberg

Wir als Jusos fordern seit langem „Jusos in die Parlamente“. In Hamburg haben wir bei der Wahl im vergangenen Jahr gleich 9 Jusos in die Bürgerschaft bekommen. Ein deutschlandweit damals einmaliger Erfolg. Und auch die Bundestagswahllisten sind voller engagierter, junger Leute mit frischen Ideen für den Bundestag. Dies schien vor nicht all zu langer Zeit noch unmöglich. Parlamentsarbeit war in der Regel etwas für altgediente Parteigenossen. Das sich dies langsam ändert ist nicht nur der Erfolg der Jusos, sondern ist auch einer neuen, politisierten Jugend zu verdanken. Nicht zuletzt Fridays For Future sind Beweis für diese politische Jugend, auch die Proteste gegen die Uploadfilter zeigen dies.

Auffällig dabei ist aber, dass die Jugend zwar politisiert, aber gegenüber vielen etablierten Parteien skeptisch ist. Eine (parlamentarische) Demokratie kann aber nicht nur aus außerparlamentarischen Oppositionen bestehen und auch Parteien sind auf den Nachwuchs angewiesen.



Alexander Mohrenberg, Abgeordneter in der Hamburgischen Bürgerschaft, dort Fachsprecher der SPD-Fraktion für die Themen Klima, Umwelt, Energie und Agrarwirtschaft, Vorsitzender der Jusos Hamburg und Mitglied im SPD-Landesvorstand.

Deshalb müssen wir die Jugend wieder von unseren Lösungen überzeugen!

Dies schaffen wir aber nur, wenn wir die Herausforderungen angehen, die für uns als Jugend relevant ist. Die Liste ist lang genug, denn die nächsten 10 Jahre werden sowohl mittel- als auch langfristig für unsere Zukunft entscheidend sein: Wie begegnen wir den wachsenden sozio-ökonomischen Ungleichheiten? Schaffen wir es, die Digitalisierung so schnell umzusetzen, dass wir wettbewerbsfähig bleiben? Welche Rolle werden Deutschland und die EU im Wettbewerb mit den USA, Russland und China einnehmen? Und natürlich: Schaffen wir es, unsere CO₂-Emissionen so zu reduzieren, dass wir den Klimawandel auf ein akzeptables Maß – bestenfalls 1,5° oder darunter – beschränken? Für all dies legen wir in den nächsten vier Jahren den Grundstein.

Wir haben mit dem Zukunftsprogramm aber die Lösungen, diese Themen anzugehen. Auch wir in Hamburg zeigen mit dem Hamburger Klimaplan, dass wir wissen, wie man Klimaschutz macht. Und zwar sozialverträglichen Klimaschutz, bei dem wir alle mitnehmen. Dies müssen wir auf die Straße bringen. Deshalb freue ich mich auf den Wahlkampf!

Falls auch Du unter 35 bist und Lust hast, mitzumachen, melde Dich jederzeit bei uns! Hier vor Ort sind wir mit der Jusogruppe Alstertal-Walddörfer vertreten, zu erreichen unter jusosaw@gmail.com

FR. 17.09.2021, 16:00 UHR

Infostand am Poppenbütteler Markt!
Kommt vorbei und unterstützt uns beim Wahlkampf!

SA. 18.09.2021, 10:00 UHR

Infostand am Duvenstedter Markt!
Kommt vorbei und unterstützt uns beim Wahlkampf!

SA. 18.09.2021, 13:00 UHR

Infostand am AEZ bei „Antje“!
Kommt vorbei und unterstützt uns beim Wahlkampf!

DI. 21.09.2021, 07:30 UHR

Infostand am Ohlstedter Markt!
Kommt vorbei und unterstützt uns beim Wahlkampf!

FR. 24.09.2021, 16:00 UHR

Infostand am Poppenbütteler Markt!
Kommt vorbei und unterstützt uns beim Wahlkampf!

SA. 25.09.2021, 10:00 UHR

Infostand am Duvenstedter Markt!
Kommt vorbei und unterstützt uns beim Wahlkampf!

SA. 25.09.2021, 13:00 UHR

Infostand am AEZ bei „Antje“!
Kommt vorbei und unterstützt uns beim Wahlkampf!

SO. 26.09.2021, 08:00 UHR

Wahltag! Wählen gehen!



WEITERGEBEN

Zusammen mit dem NOA 3 haben wir euch zwei Flyer geschickt. Die Idee ist, dass ihr sie im Freundes- und Bekanntenkreis weitergebt und so Doros Wahlkampf unterstützt!

Bitte macht mit – weil jede Stimme zählt!



ZOOM: CHRISTIANE RÖSCH

Am 22.07.2021 fand eine Mitgliederversammlung des Distriktes Oberalster per Zoom-Konferenz statt. Hauptthema war ein Vortrag des Landeskriminalamtes Hamburg, Fachdienststelle Prävention, über Betrugsma- schen insbesondere gegenüber älteren Mit- bürgern. Die beiden Kriminalbeamtinnen vom LKA berichteten über den sogenannten „Enkeltrick“, dem – obgleich durch Medien- berichte eigentlich bekannt – dennoch immer noch viele Bürger zum Opfer fallen und er- hebliche finanzielle und materielle Verluste erleiden. Anschaulich berichteten die Ermitt- lerinnen über sehr gut geschulte Betrüger, falsche Polizisten die ihre Hilfe anbieten und über betrügerische Handwerker, die nach Vorkasse ihre Arbeit nicht oder nur sehr man- gelhaft ausführen.

Im Anschluss an den Vortrag wurden noch viele Fragen gestellt, die von den Kriminal- hauptkommissarinnen Christiane Wagner und Frauke Hannes kompetent beantwortet wurden.

Am Ende stellten sie noch zwei Broschüren (Trickdiebstahl an der Haustür ...und wie Sie sich schützen sowie VORSICHT! UNSERIÖSE HANDWERKER!) und das Hörbuch „Literarische Kriminalprävention“ vor. Diese Informationen stehen auf der Distrikts- Internetseite www.spd-oberalster.de in der Rubrik „Aktuelles“ zum Download zur Verfü- gung. Insgesamt eine sehr gut besuchte und infor- mative Veranstaltung.

IMPRESSUM

NOA ist die Mitgliederzeitung des SPD- Distriktes Oberalster.

Herausgeber:

SPD Oberalster

Postfach 654143

22376 Hamburg

E-Mail:

distrikt@spd-oberalster.de

Telefon: 040/50799010

Internet:

www.spd-oberalster.de

V. i. S. D. P.: Jörg Wellner

Redaktion und Layout:

Frank Hinsch, Ingo Recker, Christiane Rösch,

Bärbel Schmidt-Grunert,

Astrid Weizenkorn-Peters

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Auflage: 500 Exemplare

Druck: FLYERALARM

Alfred-Nobel-Str. 18

97080 Würzburg

Mein Name ist Christiane Rösch, ich bin 58 Jahr alt, verheiratet und habe zusammen mit meinem Mann drei erwachsene Kinder. Ich arbeite als selbständige Maßschneiderin in Poppenbüttel. Nach meiner Ausbildung und dem Studium zur Bekleidungsingenieurin habe ich mich den- noch für den handwerklichen Zweig entschie- den. Diese Entscheidung konfrontierte mich



sehr bald mit den Themen Chan- cengleichheit und vor allem Respekt vor der Arbeitsleistung. Neben meiner Prägung durch einen Arbeiterhaushalt (Mutter Altenpflegerin, Vater Bahnarbeiter), waren es diese Themen, die mich zum Eintritt in die SPD bewogen ha- ben. Hier sah und sehe ich die besten Konzep- te, um Gerechtigkeit durch Mindestlohn, Respekt und Anerkennung für alle Menschen und Berufsgruppen zu finden. Dafür lohnt es sich für mich zu kämpfen!

Im Vorstand des Distrikts Oberalster bin ich seit April 2018 sowohl als Mitgliederbetreuerin als auch als Kreis- und Landesdelegierte tätig. Seit Oktober 2020 gehöre ich auch dem Redak- tionsteam unserer Mitgliederzeitung an.

ALDI ZIEHT INS ZELT

In unserer vorletzten Ausgabe berichteten wir vom geplanten Neubau des Aldi Marktes an der Poppenbüttler Hauptstraße.

Da der von Aldi angekündigte Baubeginn in- zwischen längst verstrichen ist, hat NOA noch- mal bei Aldi nachgefragt. Als Grund für die Verzögerung gibt Aldi Veränderungen bei der Berechnung der Statik an – als neuer Beginn für die Abrissarbeiten und den Neubau wird jetzt August/September 2021 angestrebt.

Da zeitgleich der Aldi-Markt im Johannes-Büll- Weg (Tegelsberg) für 6 bis 8 Wochen zwecks Erweiterung geschlossen werden soll, plant Aldi für diese Zeit einen Ersatz auf dem Gelän- de von Teppich Stark an der Harksheider Stra- ße. Hier soll zu diesem Zweck übergangsweise ein Zelt errichtet werden.



Seit Anfang Juli wird auch auf dem Gelände von Teppich Stark gebaut.

Dort soll nach Firmenanga- ben ein Ein- kaufszentrum (das „Stark Center“) ent-

stehen, in dem auch ein Lebensmitteleinzel- handel und ein Drogeriemarkt Einzug halten sollen.

Mit der Fertigstellung wird Ende 2021/Anfang 2022 gerechnet.

ERZÄHL DOCH MAL...

Liebe Genossinnen und Genossen,

ihr haltet gerade die dritte Ausgabe von NOA in den Händen – die euch hoffentlich genauso gut gefällt, wie die vorherigen Ausgaben.

Um auch die folgenden NOA-Auflagen interes- sant und unterhaltsam gestalten zu können, sind wir immer auf der Suche nach neuen The- men, die euch bewegen.

Bitte meldet euch bei uns, wenn euch etwas unter den Nägeln brennt oder ihr etwas zu erzählen habt!

Ihr müsst nicht selber schreiben. Wenn ihr Lust habt, machen wir mit euch zusammen aus eurem Thema einen Artikel für NOA. Oder ihr entdeckt eure „schriftstellerische Ader“ und schreibt selbst einen „Gastbeitrag“. So oder so freuen wir uns, von euch zu hören!

Nutzt einfach die in unserem Impressum ge- nannten Kontaktdaten. Alles ist willkommen: Brief, E-Mail oder Telefonanruf.

Euer NOA-Redaktionsteam